

2024

BLF

Original-Prüfung
mit Lösungen

Thüringen

Deutsch 10. Klasse

**MEHR
ERFAHREN**

STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps

1	Die Besondere Leistungsfeststellung	I
2	Inhalt der Prüfung im Fach Deutsch	I
3	Hinweise zu den einzelnen Aufgabenstellungen	II
3.1	Die nichttextgebundene Erörterung	II
3.2	Die textgebundene Erörterung	V
3.3	Interpretation literarischer Texte	VI
3.4	Analyse eines Sachtextes	VIII
4	Arbeitsschritte	VIII
5	Inhalt des vorliegenden Bandes	IX

Aufgaben der Besonderen Leistungsfeststellung

Besondere Leistungsfeststellung 2016

Aufgabe 1:	Nichttextgebundene Erörterung Zitat von Rabindranath Tagore	2016-1
Aufgabe 2:	Interpretation eines Prosatextes Reiner Kunze: Revolte	2016-6
Aufgabe 3:	Textgebundene Erörterung Brief an ... den Buchladen	2016-13
Aufgabe 4:	Gedichtinterpretation Karl Krolow: Der Baum	2016-18

Besondere Leistungsfeststellung 2017

Aufgabe 1:	Nichttextgebundene Erörterung Zitat von Johann Wolfgang von Goethe	2017-1
Aufgabe 2:	Textgebundene Erörterung Umgang mit Kunststoffen	2017-6
Aufgabe 3:	Gedichtinterpretation Gustav Falke: Zwei	2017-12
Aufgabe 4:	Interpretation eines Dramentextes Friedrich Schiller: Kabale und Liebe	2017-18

Besondere Leistungsfeststellung 2018

Aufgabe 1:	Textgebundene Erörterung Annika von Taube: Geht das nicht auch auf Deutsch? ...	2018-1
Aufgabe 2:	Interpretation eines Prosatextes Anna Seghers: Die Granate	2018-7
Aufgabe 3:	Gedichtinterpretation Mascha Kaléko: Großstadtliebe	2018-13
Aufgabe 4:	Interpretation eines Dramentextes Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti	2018-18

Besondere Leistungsfeststellung 2019

Aufgabe 1:	Interpretation eines Prosatextes Bertolt Brecht: Maßnahmen gegen die Gewalt	2019-1
Aufgabe 2:	Textgebundene Erörterung Tanja Mokosch: Mach dich weg	2019-7
Aufgabe 3:	Gedichtinterpretation Gottfried Keller: Gewitter im Mai	2019-14
Aufgabe 4:	Sachtextanalyse Stefan aus dem Siepen: Der Flaneur	2019-20

Besondere Leistungsfeststellung 2020

Aufgabe 1:	Textgebundene Erörterung Babette Müller: Jugend und Politik: Eine Beziehung voller Missverständnisse	2020-1
Aufgabe 2:	Interpretation eines Dramentextes Detlef Michael: Filet ohne Knochen	2020-8
Aufgabe 3:	Gedichtinterpretation Eva Strittmatter: Werte	2020-14
Aufgabe 4:	Sachtextanalyse Freya Schwachenwald: Fordert uns!	2020-19

Besondere Leistungsfeststellung 2021

Aufgabe 1:	Textgebundene Erörterung Marcus Jauer: Wird schon gut gehen, oder?	2021-1
Aufgabe 2:	Interpretation eines Dramentextes William Shakespeare: Macbeth	2021-7
Aufgabe 3:	Gedichtinterpretation Nele Heyse: Unter Freunden	2021-16
Aufgabe 4:	Interpretation eines Prosatextes Botho Strauß: Die Lücke	2021-22

Besondere Leistungsfeststellung 2022

Aufgabe 1:	Gedichtinterpretation Dominik Dombrowski: Fooddesign	2022-1
Aufgabe 2:	Interpretation eines Prosatextes Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt	2022-6
Aufgabe 3:	Textgebundene Erörterung Anuschka Eberhardt: Endlich Kinderzeit	2022-14
Aufgabe 4:	Sachtextanalyse Harald Martenstein: Über die großen Lügen der Welt- geschichte, geschickte und plumpe Schwindeleien und das sinkende Niveau der Lügenkultur	2022-22

Besondere Leistungsfeststellung 2023

Aufgaben 1–4: www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die **Original-Prüfungsaufgaben 2023** freigegeben sind, können sie als PDF auf der Plattform **MyStark** heruntergeladen werden (Zugangscode vgl. Umschlaginnenseite).

Autorinnen und Autoren:

Karin Klett:	Prüfungsaufgaben 2 / 2016, 3 / 2017
Birgit Raida:	Prüfungsaufgaben 4 / 2018, 3 / 2019, 2 / 2021, 2 / 2022
Sunnihild Schmidt:	Hinweise
Michaela Stocker:	Prüfungsaufgabe 3 / 2022
Redaktion:	Prüfungsaufgaben 1,3 und 4 / 2016; 1, 2 und 4 / 2017; 1, 2 und 3 / 2018; 1, 2 und 4 / 2019; 1–4 / 2020; 1,3 und 4 / 2021; 1 und 4 / 2022

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieses Buch soll Ihnen helfen, sich auf die **Besondere Leistungsfeststellung im Fach Deutsch in der Klasse 10** des Gymnasiums vorzubereiten.

Zunächst werden die allgemeinen **Grundlagen** zur Durchführung der Besonderen Leistungsfeststellung und die Anforderungen speziell im Fach **Deutsch** beschrieben, damit Sie wissen, was Sie in der Prüfung erwartet. Außerdem erhalten Sie **Hinweise für Ihre Arbeitsorganisation** während der Prüfung. Zu den verschiedenen Aufgabentypen finden Sie wichtiges **Basiswissen**, das zur erfolgreichen Bearbeitung notwendig ist.

Der Band enthält **Original-Prüfungsaufgaben (2016 bis 2022 im Buch, 2023 online)** sowie **ausformulierte Lösungsvorschläge** unserer Autorinnen und Autoren. Allen Lösungsvorschlägen gehen – mit ✂ gekennzeichnet – konkrete **Bearbeitungshinweise** voraus, die Ihnen hilfreiche Tipps für die Gestaltung Ihres Aufsatzes geben.

Für die **Arbeit mit diesem Buch** empfehlen wir Ihnen folgende Vorgehensweisen:

- Versuchen Sie zunächst, die Aufgaben gänzlich selbstständig zu bearbeiten, um Ihre Lösungen im Anschluss mit den Musterlösungen zu vergleichen und ggf. Verbesserungen vorzunehmen.
- Fällt es Ihnen schwer, die Anforderungen einer Aufgabe zu erfassen, erarbeiten Sie sich auf der Grundlage des jeweiligen Basiswissens und/oder der Bearbeitungshinweise zuerst eine Gliederung und schreiben dann den Aufsatz.
- Auch können Sie die Möglichkeit nutzen, einzelne Aufsatzteile gezielt zu trainieren. Hierfür orientieren Sie sich mithilfe der Randspalten in den Musterlösungen und stellen Vergleiche zu Ihren eigenen Lösungen her.
- Sie trainieren einzelne Aufsatzteile gezielt und vergleichen dann Ihre Teillösungen mit den Lösungsvorschlägen im Buch.
- Für die unmittelbare Prüfungsvorbereitung ist die konzentrierte Lektüre von Basiswissen und Aufgabenlösungen nützlich.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch **wichtige Änderungen** für die Besondere Leistungsfeststellung 2024 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, erhalten Sie **aktuelle Informationen** dazu im **Internet** unter:

www.stark-verlag.de/mystark

Viel Erfolg bei der Besonderen Leistungsfeststellung!

Die Autorinnen und Autoren

Hinweise und Tipps

1 Die Besondere Leistungsfeststellung

Die Besondere Leistungsfeststellung (BLF) ist eine Qualifikation im Werdegang eines Gymnasiasten. Alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse an einem Thüringer Gymnasium sind **verpflichtet, an der Besonderen Leistungsfeststellung teilzunehmen**. Bestehen sie die Prüfung, steht der Aufnahme in Klasse 11 nichts mehr im Wege. Mit der bestandenen BLF hat man einen **Abschluss** erreicht, der mit der Abschlussprüfung an der Regelschule zu vergleichen ist und als solcher auch akzeptiert wird.

Es gibt für die BLF einen Haupttermin, der jedes Jahr neu und zentral festgelegt wird, sodass alle Prüflinge am selben Tag die Aufgaben bearbeiten. Für erkrankte Schülerinnen und Schüler gibt es die Möglichkeit, die Prüfung nachzuholen, ebenfalls mit zentral gestellten Aufgaben, die bis zu einem eventuellen Abruf der Schule beim Schulamt unter Verschluss bleiben.

Grundlage für alle Entscheidungen und Vorgehensweisen sind die Thüringer Schulordnung in der jeweils geltenden Fassung, der gültige Lehrplan für das Gymnasium sowie die Bildungsstandards in den einzelnen Fächern für den Mittleren Schulabschluss.

2 Inhalt der Prüfung im Fach Deutsch

Im Fach Deutsch werden Sie aufgefordert, einen Aufsatz zu schreiben, also etwas zu tun, was Ihnen seit vielen Jahren vertraut ist. Die zur Bearbeitung vorgesehene Zeitspanne beträgt **3,5 Stunden** (210 Minuten). In diesem Zeitraum wählen Sie **eine von vier zentral gestellten Aufgaben** aus und verfassen einen entsprechenden Lösungstext.

In der Regel kommen die folgenden **Aufgabentypen** vor, wobei diese auch miteinander kombiniert sein können:

1. Nichttextgebundene Erörterung/Freie Erörterung
2. Textgebundene Erörterung
3. Interpretation literarischer Texte (meistens zwei der vier Aufgaben)
4. Analyse eines Sachtextes

3 Hinweise zu den einzelnen Aufgabenstellungen

3.1 Die nichttextgebundene Erörterung

Die nichttextgebundene Erörterung verlangt die Auseinandersetzung mit einem Ausspruch, einem Zitat oder einer Problemstellung in umfassender und aussagekräftiger Form. Hierfür ist es notwendig, dass Sie zum jeweiligen Thema über ein gewisses **Faktenwissen** verfügen, also an den Zusammenhängen interessiert sind und Zeitungsberichte verfolgt haben. In der Ausarbeitung sollten Sie die verschiedenen möglichen Aspekte und **Sichtweisen der Problemstellung** verdeutlichen, diese mit Beispielen aus dem eigenen Erfahrungsbereich oder der Literatur belegen und entsprechende Schlussfolgerungen ziehen, die in einem Fazit oder einer Zusammenfassung deutlich gemacht werden.

Es gibt zwei verschiedene Formen der Erörterung: die **dialektische** oder die **lineare/steigernde**. Meist ergibt sich aus der Aufgabenstellung, welche Form der Erörterung notwendig ist. Ein Beispiel für eine Aufgabenstellung, die eine lineare Erörterung verlangt, könnte wie folgt lauten: „Legen Sie dar, weshalb man sich ehrenamtlich engagieren sollte.“ Hier sollen nur Gründe angeführt werden, die für ehrenamtliches Engagement sprechen. Dagegen läuft eine Themenstellung wie die der textgebundenen Erörterung von 2020 auf eine dialektische Erörterung hinaus: „Erörtern Sie auf der Grundlage der Argumentation im Text und Ihrer Erfahrung die These aus der Überschrift.“

In beiden Fällen ist Ihre **Argumentation** das zentrale Element. Sie ist eine Art Beweisführung, die sich aus miteinander verknüpften Argumenten zusammensetzt. Beachten Sie die Dreiteilung eines Arguments in: These – Beweis/Begründung – Beispiel(e). Um die Gültigkeit Ihrer Behauptungen zu festigen, gibt es verschiedene Möglichkeiten der Beweisführung:

- **Faktenargument**

Eine These wird durch eine unbestreitbare Tatsachenaussage untermauert.

Beispiel: „Immer mehr Eltern und Lehrer wollen sich und ihren Kindern das ‚Schaulaufen‘ rechtsgesinnter Schüler [...] ersparen. Einige Berliner Schulen haben in den vergangenen Monaten entsprechend ihre Schulordnungen ergänzt und das Tragen derartiger Kleidungsstücke verboten.“

- **Autoritätsargument**

Eine These wird dadurch fundiert, dass man sich auf einen Fachmann oder eine Expertin beruft, der bzw. die sich zum betreffenden Thema geäußert hat.

Beispiel: „Professor Henning Haase, Markt- und Kommunikationspsychologe, weiß, warum Statussymbole für junge Menschen so wichtig sind: ‚Solche Symbole signalisieren: Ich bin wer. [...]‘“

- **Normatives Argument**

Eine These wird gestützt, indem man sie mit allgemeinen oder weithin akzeptierten Wertmaßstäben (Normen) verknüpft. (Beachten Sie: In der Gesellschaft gibt es verschiedene und zum Teil voneinander abweichende Normen.)

Beispiel: „Eine generelle Löschung von Beiträgen, die sogenannter Hate-speech zugerechnet werden, halte ich für problematisch. Die im Grundgesetz verankerte Meinungsfreiheit ist ein zu hohes Gut, als dass sie durch solche Maßnahmen beschnitten werden sollte.“

- **Indirektes Argument**

Eine These wird durch Aufzeigen des Gegenteils als nicht stichhaltig entkräftet.

Beispiel: „Der Meinung, dass Hausaufgaben wenig sinnvoll seien, kann ich mich nicht anschließen, denn das Erledigen der Hausaufgaben verlangt ein konzentriertes Wiederholen, was das Vergessen des Stoffs verhindert.“

- **Erfahrungsargument**

Hier wird auf gemeinsame Erfahrungen Bezug genommen.

Beispiel: „Den Vorschlag zu einem zeitlich begrenzten Verzicht auf das Smartphone finde ich sinnvoll. Wer kennt es nicht, dass man reflexartig zum Handy greift, auch wenn die Situation dies gar nicht erfordert?“

Bei der **dialektischen Erörterung** haben Sie in Ihrem Aufsatz sowohl Argumente für als auch gegen die Aussage in der Aufgabenstellung zu finden. Sie müssen sich bei dieser Art der Erörterung nicht von Anfang an auf eine Seite festlegen. Wägen Sie zunächst **Pro und Kontra** ab und entscheiden dann, welcher Standpunkt der überzeugendere ist.

Häufig ist ein Zitat oder der kurze Ausschnitt aus einem Text Grundlage der freien Erörterung. Ebenso denkbar ist ein Sprichwort oder ein Aphorismus.

Bei der Entscheidung für dieses Thema und die kontroverse Erörterung ist zu bedenken, ob man **ausreichend Argumente** für beide Seiten des Problems findet. Es gilt immerhin, einen Aufsatz zu schreiben, der als umfangreich zu bezeichnen ist. Der Text soll im Durchschnitt etwa 800–1100 Wörter umfassen, auch wenn es dafür keine genauen Angaben gibt.

Sie sollten also gut überlegen und per **Stoffsammlung** Ihre Argumente sortieren, um einen Überblick zu erlangen. In diesem Fall ist es sehr sinnvoll, die Beispiele aus verschiedenen Erfahrungsbereichen zu wählen, also etwa Schule, Privatleben, Gesellschaft, Literatur, Politik.

Sehr gut sind Argumente, die Sie anhand von Beispielen aus Ihrer persönlichen Lektüre belegen. Dabei kommt es gerade bei der dialektischen Erörterung darauf an, dass Sie verdeutlichen, **wie Sie sich selbst positionieren**, zu welchen Handlungsweisen, Einsichten und Erkenntnissen Sie durch das Verhalten von Figuren aus der Literatur oder anderen Bereichen gelangt sind. Zudem sollten Sie stets

darauf achten, dass der Aufsatz **sprachlich und stilistisch** auf dem gleichen Niveau bleibt und nicht in die Umgangssprache abgeleitet. Eine Ausnahme ist allenfalls möglich, wenn Sie ein Zitat einbeziehen möchten, das wichtig erscheint. Die Anordnung der Argumente, Beispiele und Erkenntnisse muss stets nachvollziehbar und in der Abfolge aufeinander abgestimmt sein. Achten Sie auf die Textverknüpfung, eine korrekte und abwechslungsreiche Satzbildung, den intentionsgerechten Ausdruck, Wortvielfalt und sprachliche Originalität.

Als Einführung Ihrer kontroversen Gedanken können Sie zum Beispiel folgende Formulierungsansätze verwenden:

- dennoch
- (da) aber
- jedoch
- wenngleich
- dem gegenüber
- bedenkenswert ist jedoch auch ...
- einerseits – andererseits
- allerdings ist es ...
- außerdem
- ergänzend
- es spricht daher dafür/dagegen ...
- durchaus denkbar ist ...
- ohne Einschränkung gilt ...
- einschränkend ist zu sagen ...
- hinzufügen muss man jedoch ...
- auch wenn ... möglich erscheint ...

Dies sind nur einige Anregungen, die verdeutlichen, dass es sich hier um eine Erörterung handelt, die sowohl zustimmende als auch ablehnende Argumente und Einsichten enthält.

Besondere Bedeutung erhält in diesem Zusammenhang auch Ihr **Fazit**. Überlegen Sie gut, womit Sie grundlegende Erkenntnisse verdeutlichen. Wenn möglich, gehen Sie auf Ihren Aufsatzbeginn ein, sodass Ihr Text eine abgerundete Einheit darstellt. Vielleicht beginnen Sie mit einem Beispiel, auf das Sie wieder zurückkommen. Oder Sie stellen eine Frage, die den Leser/die Leserin zum Weiterdenken anregt. Berücksichtigen Sie dabei: Die Lehrkraft, die Aufsätze korrigiert, hat eine große Anzahl von Texten zu den gleichen Themen zu lesen. Ihr wird das Besondere gefallen. Nehmen Sie sich also Zeit, um die Schlusspassage möglichst zu einem inhaltlichen und sprachlichen Höhepunkt zu gestalten.

Ist in der Aufgabenstellung die Bearbeitungsrichtung des Themas schon vorgegeben, geht es darum, entweder Pro-Argumente oder Kontra-Argumente zu sammeln und sinnvoll steigernd anzuordnen. Es gilt also, eine **lineare/steigernde Erörterung** zu verfassen. Ihre Argumente sollten Sie überlegt anordnen: Beginnen Sie mit dem schwächsten und enden Sie mit dem stärksten, um die Leser Ihres Aufsatzes von Ihren Ansichten zu überzeugen. Für welchen Standpunkt Sie argumentieren, ist entweder durch die Aufgabenstellung vorgegeben oder kann von Ihnen bestimmt werden: **Pro oder Kontra**. Hier geht es also darum, eine von vornherein feststehende Position zu begründen.

Thüringen – Besondere Leistungsfeststellung Deutsch 2016
Aufgabe 4: Gedichtinterpretation

Karl Krolow (1915–1999): Der Baum

Dann war da dieser Baum.
Nichts weiter als grün,
wenn es soweit war,
mit einem Schatz von Blättern und Vögeln,
5 Schatten, je nach Tageszeit,
bei schönem Wetter,
ohne Umwelt, für sich,
mit Gewitter und Leuten,
die sich kurz unter ihm liebten,
10 den Kopf voll Sonne –
ein Gedicht wert wie dieses.
Dieser Baum. Ich warf
einen Stein nach ihm.
Er kam nicht zurück.
15 Ich bestieg ihn langsam
und verirrte mich
in einem fernen Land. (1971)

In: Krolow, Karl: Gesammelte Gedichte 2. Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main 1985, S. 171–172.

Arbeitsauftrag

Interpretieren Sie das Gedicht.

Lösungsvorschlag

Vor der Interpretation sollten Sie sich Zeit nehmen, das Gedicht **mehrmals langsam zu lesen** und sich **erste Notizen** zu Ihren Beobachtungen zu machen. Denn wie Sie festgestellt haben, **entzieht sich „Der Baum“ einer schnellen Deutung**. Deswegen ist es umso wichtiger, dass Sie Vers für Vers die **inhaltliche, formale** (z. B. Strophen, Reimschema, Metrik) **und sprachliche** (z. B. Sprachbilder, Wortwahl, Sprachniveau) **Gestaltung analysieren** und dabei das **korrekte Vokabular der Lyrikanalyse** verwenden. Im Idealfall stützt die formale und sprachliche Analyse Ihre inhaltliche Deutung. Bei schwierigen Gedichten ist es ein guter Ansatz, den Text zuerst **einer lyrischen Gattung zuzuweisen**. Handelt es sich beispielsweise um ein Naturgedicht, um ein Liebesgedicht oder um Ideenlyrik? Weitere **wichtige inhaltliche Leitfragen** für „Der Baum“ lauten: Wer spricht in diesem Gedicht? Wie wird der Baum dargestellt? In welchem Verhältnis steht der Sprecher zum Baum? Will das Gedicht eine Botschaft übermitteln? Anhand dieser Fragen kann man sich einer Gesamtdeutung des Gedichts annähern. Ein **Blick auf das Erscheinungsdatum** liefert meist Hinweise für eine schlüssige **Deutung im historisch-gesellschaftlichen Kontext**. Ein Bezug darauf kann den **Schluss Ihres Aufsatzes bilden**.

Karl Krolows Gedicht „Der Baum“ von 1971 ist der Gattung der Naturlyrik zuzuordnen und thematisiert auf sprachlich und inhaltlich ungewöhnliche Weise die hohe Bedeutung, die der Baum – in seiner Stellvertreterfunktion für die gesamte Natur – vor allem für die Menschen besitzt.

Das Gedicht besteht aus einer einzigen Versgruppe mit insgesamt 17 Versen. Es weist keinerlei Reimstruktur auf und folgt keinem festen Rhythmus: Der schnelle Wechsel zwischen teils jambischen, teils trochäischen Metren und der oftmalige Gebrauch der Füllungsfreiheit zwischen den einzelnen Hebungen sprechen dafür, dass hier ein freier Rhythmus vorliegt. Dieser spiegelt den nachdenklichen Ton des Gedichts, in dem ein lyrisches Ich assoziativ den Wert eines Baums reflektiert.

Der schlichte Titel „Der Baum“ verrät zunächst einmal wenig vom Inhalt des gesamten Gedichts. In seiner Einfachheit und Fokussierung auf einen einzigen Gegenstand passt er jedoch, wie sich noch zeigen wird, gut zum folgenden Thema. Der erste Sinnabschnitt lässt sich bereits in Vers 1 festmachen. Es handelt sich um einen in seiner Kürze äußerst markanten Aussagesatz, der aus einem Hauptsatz besteht und eine bloße Feststellung im Präteritum formuliert: „Dann war da dieser Baum.“ (V. 1)

Einleitung

Basisinformationen zum Gedicht: Autor, Titel, Erscheinungsjahr, Textsorte, Inhalt

Form des Gedichts

Hauptteil

Titel und 1. Sinnabschnitt

Schlichter Gedichteinstieg

Dieser unvermittelte und sprachlich karg gestaltete Gedichtestieg konfrontiert den Leser sofort mit dem im Gedichttitel angekündigten Baum. Der lyrische Sprecher verortet diesen in einem bereits festgelegten zeitlichen („Dann“), örtlichen („da“) und genauer definierten („dieser“) Rahmen, obwohl der Leser eigentlich nicht wissen kann, von welchem Baum die Rede ist. Die dreifache Alliteration „Dann“, „da“, „dieser“ unterstützt dabei klanglich auf nachhaltige Weise das Bestreben des Sprechers, auf diesen besonderen Baum zu verweisen.

Bereits der Gedichtanfang zeigt, wie „dieser Baum“, um den sich die gesamten folgenden Verse drehen, den Sprecher gefangen nimmt und beschäftigt. Die Wendung „Dann war da“ erinnert außerdem an die berühmte Floskel „Es war einmal“ von Märchen und fungiert ebenso wie diese als Einstieg in einen Text. Der Beginn vermittelt den Eindruck, als hätte der Baum den Sprecher auf eine gewisse Weise beeindruckt und zum Nachdenken gebracht. Infolgedessen fühlt sich der Sprecher beinahe verpflichtet, den Baum genauer zu thematisieren.

Dies tut er im zweiten Sinnabschnitt, der sich von Vers 2 bis 11 erstreckt: Der ganze Abschnitt besteht aus einem einzigen langen Satz, der verschiedene Beobachtungen des lyrischen Sprechers zum Baum unverbunden aneinanderreihet. Auffallend ist, dass der ganze Satz elliptisch gestaltet ist, d. h. kein Prädikat aufweist und syntaktisch unvollständig ist. Nur zwei zwischengeschaltete Nebensätze enthalten ein Prädikat (vgl. V. 3/9). Dadurch erhält die Beschreibung des Baums einen Auflistungscharakter, der bewirkt, dass dem Leser die ganze Vielfalt, die so ein Baum zu bieten hat, bewusst wird. Der Sprecher ist bestrebt, viele Informationen über den Baum schlaglichtartig zu liefern und ihn näher zu charakterisieren. Bezüglich der Farbe wird zunächst lediglich angemerkt, dass der Baum grün ist (vgl. V. 2), und selbst diese Feststellung wird aus einer Verneinung heraus getroffen. Das beinahe abschätzige „Nichts weiter als grün“ (V. 2) stellt eine absichtliche Untertreibung dar. Der Baum als Stellvertreter der Natur wird wegen seiner sehr einfachen Erscheinung oftmals unterschätzt, dabei wird im weiteren Verlauf des Gedichts gezeigt, wie viel mehr als nur grün der Baum ist und wie bedeutsam er in vielerlei Hinsicht sein kann.

Sein Wert wird schon dadurch betont, dass im nächsten Vers mit dem Temporalsatz „wenn es soweit war“ (V. 3) auf den eigenen Lebensrhythmus des Baums hingewiesen wird. Im

Fokussierung des Sprechers auf den Baum

Märchenhaftes Element

2. Sinnabschnitt:
Elliptische Gestaltung einer Auflistung zu den Eigenschaften des Baums

Metapher zur Verdeutlichung der Bedeutung des Baums



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK